

Vertreter der Interessen der Arbeiterklasse und der unterdrückten Massen wurde durch sie demonstriert. Diese Form der Massenarbeit war ein wichtiger Impuls für die weitere Erhöhung des politischen Bewußtseins der Werktätigen und der politischen Aktivität im Lande.

Das Vermögen der Bruderpartei, die werktätigen Massen zum gemeinsamen politischen Kampf zu mobilisieren, zeigte sich bei der Massenkundgebung der Gewerkschaften, die am 19. November des vergangenen Jahres in Neu Delhi gegen die von der Regierung ins Parlament eingebrachte Vorlage über die Arbeitsgesetzgebung in der Industrie durchgeführt wurde. An dieser Veranstaltung hatten neben dem der Kommunistischen Partei Indiens nahestehenden Gewerkschaftsverband AITUC auch verschiedene andere politische Parteien und Kräfte teilgenommen. Erstmals seit einem Jahrzehnt kam es in der indischen Hauptstadt zu einem einheitlichen Aufmarsch der Mitglieder und Sympathisanten der großen allindischen Gewerkschaftsverbände. Damit wurde einerseits die Möglichkeit gemeinsamer Aktionen der indischen Arbeiterklasse, der linken, patriotischen und demokratischen Kräfte und ihrer politischen bzw. gewerkschaftlichen Interessenvertretungen demonstriert. Zum anderen wurde deutlich, über welche großen Kräfte und Potenzen die geeinte indische Arbeiterklasse verfügen kann.

In ähnlicher Weise entwickelt sich die Bereitschaft zu gemeinsamen Aktionen auch zwischen anderen Massenorganisationen. Ein Fanal für den Kampf der Landarbeiter war der Marsch zum Parlament am 20. März 1979, zu dem der Indische Landarbeiterverband aufgerufen hatte. Unter Führung dieser der KPI nahestehenden Orga-

nisation der am härtesten Unterdrückten und am schärfsten Ausbeuteten zogen an diesem Tag mehr als 300000 Landarbeiter aus allen Teilen des Landes zum Parlamentsgebäude und übergaben dort eine Charta ihrer Forderungen. Diese politische Kampfaktion legte Zeugnis ab von der erfolg-

Generallinie der Partei hat sich im Kampf bewährt

Diese progressive Entwicklung der Massenaktionen und des gemeinsamen Kampfes mit anderen linken und demokratischen Kräften sowie Fragen der nationalen und internationalen Entwicklung standen im Mittelpunkt der Tagung des Nationalrates der KPI, die vom 22. bis 26*Februar 1979 in Delhi stattfand. In dem zum Abschluß der Tagung veröffentlichten Komunique wird unterstrichen, daß der Gang der Ereignisse die Richtigkeit der vom XI. Parteitag der KPI erarbeiteten Generallinie der Partei bestätigt hat. Erneut wird erklärt, daß sich die Krise des kapitalistischen Entwicklungsweges in Indien in einem solchen Maße vertieft hat, daß es keiner bürgerlichen Partei gelingen kann, das Land aus ihr herauszuführen und das indische Volk vor der Gefahr autoritärer Herrschaft und der Beseitigung demokratischer Rechte zu bewahren. Als Grundlage für den politischen Dialog mit linken und demokratischen Parteien und Kräften wurde vom Nationalrat der Bruderpartei ein Programm verabschiedet, in dem jene Forderungen enthalten sind, auf die sich diese Kräfte als Plattform einigen könnten.

Einen wichtigen Platz in der politisch-ideologischen Arbeit der Partei nehmen Fragen des Klassenkampfes in der internationalen Arena ein. Auch die Februar-Tagung des Nationalrates hat sich kämpferisch und

reichen Arbeit des Landarbeiterverbandes (BKMU) und der KPI; sie bekundete das erwachende politische Bewußtsein der werktätigen Massen auch auf dem Lande und die wachsende gesellschaftliche Aktivität der Landarbeiter als Bestandteil der indischen Arbeiterklasse.

prinzipiell mit Grundfragen der internationalen Beziehungen und der indischen Außenpolitik auseinandergesetzt. In speziellen Resolutionen wurden die chinesische Aggression gegen die Sozialistische Republik Vietnam verurteilt, die Anerkennung Kampuchreas gefordert und der historische Sieg der Revolution im Iran begrüßt. Der Nationalrat machte aufmerksam auf gefährliche Aktivitäten der Chinesen und Separatisten im Nordosten Indiens mit dem Ziel, dieses Gebiet zu destabilisieren.

In allen aktuellen Fragen des Kampfes der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung nimmt die KP Indiens eine prinzipielle Position auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus ein. Das bestätigte sich erneut während einer freundschaftlichen Zusammenkunft zwischen dem Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, und dem Generalsekretär des Nationalrates der KPI, Rajeswara Rao, anläßlich des offiziellen Besuches des Staatsratsvorsitzenden der DDR in Indien. In ihrer Unterredung, die im Geist brüderlicher Verbundenheit verlief, brachten beide Gesprächspartner ihre Überzeugung zum Ausdruck, daß der Besuch der Entwicklung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern und Staaten neue Impulse verleihen wird.